

PROF. DR. GERD GRAMPP

Entstehung und Entwicklung der ICF-basierten Bedarfsermittlung und Bedarfsdeckung

Ergänzende Angaben

LITERATUR

BEI_BW Bedarfsentwicklungsinstrument Baden-Württemberg https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-sm/intern/downloads/Downloads_BTHG/BEI_BW-Erwachsene_2019.pdf 17.10.21

Grampp, G. (2019): Die ICF verstehen und nutzen. Köln: Balance Buch- und Medienverlag

Grampp, G., Wöbke, N. (2020): Teilhabemanagement. Grundlagen, Strukturen, Instrumente, Anwendung. Köln: Balance Buch- und Medienverlag

LVR Landschaftsverband Rheinland (2010): IHP 3. Handbuch zur Individuellen Hilfeplanung. https://media.essen.de/media/wwwessende/aemter/53/betreuungunddemenz/Handbuch_IHP_3.pdf 18.10.21

LWV Landeswohlfahrtsverband Hessen (2008): Integrierter Teilhabeplan (ITP). https://www.lwv-hessen.de/fileadmin/user_upload/daten/Dokumente/LWV-konkret/2008/LWV_Info_Sonderausgabe_2008.pdf 17.10.2021

Metzler, H. (2001): Hilfebedarf von Menschen mit Behinderung. Fragebogen zur Erhebung im Lebensbereich „Wohnen“ / Individuelle Lebensgestaltung“ – (H.M.B.-W - Version 5/2001).

Schmitt-Schäfer, T. (2012): Anwendung der ICF in der Individuellen Hilfeplanung 3 des Landschaftsverband Rheinland. 10. ICF-Anwenderkonferenz, 07. März 2012.

Stiftung Haus Lindenhof (2020): selbständig leben mit Assistenz (selmA). <https://www.haus-lindenhof.de/selma-selbst-bestimmt-leben-mit-assistenz/> 17.10.21

ITP Brandenburg. <https://lasv.brandenburg.de/lasv/de/soziales/eingliederungshilfe-sozialhilfe/itp-brandenburg/publikationen/~grundboegen> 17.10.21

https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Gesetze/Regierungsentwuerfe/reg-bthg.pdf;jsessionid=EoE37ED65245E779EB50ABE8ED497464?__blob=publicationFile&v=3. S. 237)

https://docplayer.org/70732909-Bei_nrw-das-neue-bedarfsermittlungsinstrument.html

Hilfebedarf in der individuellen Lebensgestaltung („Wohnen“)

Bitte sowohl im sog. "Aktivitätsprofil" als auch beim Hilfebedarf das Zutreffende ankreuzen. Sollten einzelne Hilfebedarfsbereiche nicht zutreffen, bitte Hilfebedarf „A“ (keine Hilfe erforderlich) ankreuzen und im Aktivitätsprofil „nicht zutreffend“ notieren.
 Das „Aktivitätsprofil“ erfasst die momentane Situation des behinderten Menschen („Bestandsaufnahme“), der „Hilfebedarf“ die erforderliche personelle Unterstützung, um ausgehend von der aktuellen Situation die mit dem behinderten Menschen vereinbarten Ziele zu erreichen.
 Weitere Hilfestellungen für die Einstufung finden Sie in der Anlage.

"Aktivitätsprofil" Die Person ...			Bereich / Aktivität	Hilfebedarf			
kann	kann mit Schwierigkeiten	kann nicht		A	B	C	D
				keine Hilfe erforderlich / gewünscht	Information / Assistenz / Hilfestellung	stellvertretende Ausführung / Begleitung	Intensive Förderung / Anleitung Umfassende Hilfestellung
			Alltägliche Lebensführung				
			1. Einkaufen: Lebensmittel, Gegenstände des täglichen Bedarfs einkaufen (Einkauf planen, Geschäfte aufsuchen, auswählen)				
			2. Zubereitung von Zwischenmahlzeiten: Übliche Wege der Zubereitung von Zwischenmahlzeiten und Getränken, einschließlich Frühstück und Abendessen				
			3. Zubereitung von Hauptmahlzeiten: Übliche Wege der Zubereitung von warmen Hauptmahlzeiten, einschließlich Benutzung von Geräten				
			4. Wäschepflege: Persönliche Wäsche waschen, flicken, aus- und einsortieren, einschließlich der Bedienung von Geräten				
			5. Ordnung im eigenen Bereich: Aufräumen, Zimmer/Sanitärbereich reinigen				
			6. Geld verwalten: Kenntnis des Geldwertes, Einteilung des Geldes				
			7. Regeln von finanziellen und (sozial-)rechtlichen Angelegenheiten: Ausfüllen von Formularen, Stellen von Anträgen, Bankgeschäfte etc., ggf. Kooperation mit gesetzlichem Betreuer				

Abbildung 3: HMB-W (Metzler-Bogen)

Bildquelle: https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Gesetze/Regierungsentwuerfe/reg-bthg.pdf;jsessionid=E0E37ED65245E779EB50ABE8ED497464?__blob=publicationFile&v=3. S. 237

4.1 Mentale Funktionen	
	Erläuterungen, gegebenenfalls 3. oder 4. Ebene
Globale mentale Funktionen (b110-b139)	
<input type="checkbox"/> b110 Funktionen des Bewusstseins	
<input type="checkbox"/> b114 Funktionen der Orientierung	
<input type="checkbox"/> b117 Funktionen der Intelligenz	
<input type="checkbox"/> b122 Globale psychosoziale Funktionen	
<input type="checkbox"/> b126 Funktionen von Temperament und Persönlichkeit	
<input type="checkbox"/> b130 Funktionen der psychischen Energie und des Antriebs	
<input type="checkbox"/> b134 Funktionen des Schlafes	
<input type="checkbox"/> b139 Globale mentale Funktionen, anders oder nicht näher bezeichnet	
Spezifische mentale Funktionen (b140-b189)	
<input type="checkbox"/> b140 Funktionen der Aufmerksamkeit	
<input type="checkbox"/> b144 Funktionen des Gedächtnisses	
<input type="checkbox"/> b147 Psychomotorische Funktionen	
<input type="checkbox"/> b152 Emotionale Funktionen	
<input type="checkbox"/> b156 Funktionen der Wahrnehmung	
<input type="checkbox"/> b160 Funktionen des Denkens	
<input type="checkbox"/> b164 Höhere kognitive Funktionen	
<input type="checkbox"/> b167 Kognitiv-sprachliche Funktionen	
<input type="checkbox"/> b172 Das Rechnen betreffende Funktionen	
<input type="checkbox"/> b176 Mentale Funktionen, die die Durchführung komplexer Bewegungshandlungen betreffen	
<input type="checkbox"/> b180 Die Selbstwahrnehmung und die Zeitwahrnehmung betreffende Funktionen	
<input type="checkbox"/> b189 Spezielle mentale Funktionen, anders oder nicht näher bezeichnet	
<input type="checkbox"/> b198 Mentale Funktionen, anders bezeichnet	
<input type="checkbox"/> b199 Mentale Funktionen, nicht näher bezeichnet	

Abbildung 4: Bedarfsermittlungsinstrument Baden-Württemberg (BEI_BW)

Bildquelle: https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-sm/intern/downloads/Downloads_BTHG/BEI_BW-Erwachsene_2019.pdf 17.10.21